

## "Umgang" mit Grundschullehrerin

### **Beitrag von „Fru\_SozPaed“ vom 28. Oktober 2020 19:54**

Guten Abend,

aus dem nächsten Umfeld habe ich folgende Situation mitbekommen.

Eine Grundschullehrerin, die Klassenleitung einer 2. Klasse, praktiziert im Sportunterricht ein Spiel mit den SuS.

Alle stehen gebündelt auf einer Seite der Turnhalle. Dann erfolgt die Ansage der Sport- und gleichzeitig Klassenlehrkraft: "Alle Kinder die noch Oma und Opa haben, rennen jetzt los!"

Alle rannten los. Nur ein Kind nicht. Dieses Kind brach in Tränen aus, weil sie als einzige keine Großeltern mehr hat.

Ein Trösten oder gar eine "Entschuldigung" erfolgte nicht!!!

Die Eltern - sowie andere Klasseneltern - sind darüber fassungslos und haben schon mehrere ähnliche Situationen miterleben müssen.

Wie steht ihr zu diesem pädagogischen Vorgehen?

Was würdet Ihr als Elternteil machen?

Freue mich über Resonanzen 😊

---

### **Beitrag von „Thamiel“ vom 28. Oktober 2020 20:05**

#### Zitat von Mr\_SozPaed

Die Eltern - sowie andere Klasseneltern - sind darüber fassungslos und haben schon mehrere ähnliche Situationen miterleben müssen

... haben sie hospitiert?

---

### **Beitrag von „Websheriff“ vom 28. Oktober 2020 20:06**

Zitat

Dann erfolgt die Ansage der Sport- und gleichzeitig Klassenlehrkraft: "Alle Kinder die noch Oma und Opa haben, rennen jetzt los!"

Das alleine ist für mich als Uralkollege schwer vorstellbar, dass sowas von einer Kollegin kommt.

Aber möglich ist ja alles.

Zitat

Wie steht ihr zu diesem pädagogischen Vorgehen?

Das ist kein pädagogisches Vorgehen.

---

### **Beitrag von „Fru\_SozPaed“ vom 28. Oktober 2020 20:26**

Zitat von Thamiel

... haben sie hospitiert?

Denke nicht, dass dies nötig ist, wenn der recht einheitliche Tenor der Kinder dies bestätigt.

Zumal die Eltern wohl auch schon im persönlichen Kontakt zu der Lehrkraft standen!

---

### **Beitrag von „Fru\_SozPaed“ vom 28. Oktober 2020 20:27**

Zitat von Websheriff

Das ist kein pädagogisches Vorgehen.

So die Aussage bei vorherigen Vorfällen von Seiten der Schulleitung..."ein individuelles pädagogisches Vorgehen"

---

## **Beitrag von „Websheriff“ vom 28. Oktober 2020 20:32**

Zitat

Denke nicht, dass dies nötig ist, wenn der recht einheitliche Tenor der Kinder dies bestätigt.

Naja, das ist leider auch kein mich überzeugendes Indiz.

Zitat

Zumal die Eltern wohl auch schon im persönlichen Kontakt zu der Lehrkraft standen!

Inhalt? Reaktion?

Ist mir bislang alles zuviel Hörensagen.

---

## **Beitrag von „fraumitklasse“ vom 28. Oktober 2020 20:42**

Wahrscheinlich hat die Kollegin das Wörtchen "noch" gar nicht in den Mund genommen. Dann bekommt das alles eine ganz andere Bedeutung. Der Satz war bestimmt einer von vielen ähnlichen, mit dem die Kollegin einfach nur erreichen wollte, dass in der Runde jetzt, im Vergleich zur vorherigen, alle Kinder losrennen können. Weil sie einfach davon ausging, dass alle Kinder in dem Alter Großeltern haben. Meine Güte, mir scheint, dass man gar nichts mehr sagen kann, ohne dass die Eltern ein Problem haben!

---

## **Beitrag von „Websheriff“ vom 28. Oktober 2020 20:50**

Zitat

Weil sie einfach davon ausging, dass alle Kinder in dem Alter Großeltern haben.

Davon auszugehen wäre aber auch mehr als kurzsichtig; viele Kinder in dem Alter haben noch nicht mal einen Papa oder eine Mama.

Ich selbst kenne einige.

---

### **Beitrag von „fraumitklasse“ vom 28. Oktober 2020 21:21**

Hätte die Lehrerin gesagt: "Alle Kinder rennen los, die heute Morgen Müsli gegessen haben", dann hätte das Kind auch geweint und sich bei den Eltern beschwert: "Nie darf ich rennen, immer nur die anderen!" Komm du mal an die Grundschule, und vor allem, glaub nicht alles, was die Kinder daheim erzählen. Vielleicht war das Kind gar nicht traurig, weil es keine Großeltern hat, sondern weil es die dritte Runde in Folge nicht rennen konnte 😊

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 28. Oktober 2020 21:23**

#### Zitat von fraumitklasse

Hätte die Lehrerin gesagt: "Alle Kinder rennen los, die heute Morgen Müsli gegessen haben", dann hätte das Kind auch geweint und sich bei den Eltern beschwert: "Nie darf ich rennen, immer nur die anderen!" Komm du mal an die Grundschule, und vor allem, glaub nicht alles, was die Kinder daheim erzählen. Vielleicht war das Kind gar nicht traurig, weil es keine Großeltern hat, sondern weil es die dritte Runde in Folge nicht rennen konnte 😊

Ich hoffe meine Kinder treffen in ihrer Schullaufbahn nicht auf Lehrkräfte wie dich.

---

### **Beitrag von „Thamiel“ vom 28. Oktober 2020 21:25**

#### Zitat von Mr\_SozPaed

Denke nicht, dass dies nötig ist[...]

Wenn es wahr gewesen wäre, was du geschrieben hast, nämlich dass die Eltern dieses bzw. "ähnliche Situationen" miterlebt haben, wäre die Hospitation die nötige Folge dieser

Behauptung gewesen.

Also, wenn das schon nicht stimmt: welche Details deiner Story sind denn dann auch noch unzutreffend, übertrieben oder irgendeinem Bauchgefühl bzw. Wunschenken entstammend?

Kinder einer 2. Klassenstufe haben ein starkes Interesse, aus einer hochnotpeinlichen Befragung durch Erwachsene möglichst ungeschoren rauszukommen und sie haben ein Gespür dafür, was die jeweiligen Inquisitoren (Lehrer, Eltern, etc.) scheinbar zu hören wünschen. Ich hab schon Kinder gehabt, die haben ihre eigenen Eltern detailliert der körperlichen Misshandlung bezüglicht, nur weil das gerade U-thema war und sie gerne im Mittelpunkt der Klassenaufmerksamkeit stehen wollten.

---

### **Beitrag von „Palim“ vom 28. Oktober 2020 22:28**

lich hätte mir die Situation auch wie [fraumitklasse](#) erklärt,

vermutlich ist das eine Abwandlung des Spiels "Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann" ... der nun nicht mehr schwarz sein soll,

stattdessen werden nun eben andere Sätze verwendet, bei denen es ums Hören und Reagieren geht.

Da fragt man auch nach blauen Socken, Plüscht- oder Haustieren und Lieblingsfarben ... und auch da kann es passieren, dass nur 1 Kind übrig bleibt, sofern man die Antworten nicht alle abschätzen kann.

Bei der Aussage "Alle Kinder, die Opa UND Oma haben" würde ich davon ausgehen, dass viele Kinder selbst im frühen Grundschulalter NICHT loslaufen. Ebenso könnte man nach Geschwistern fragen, aber das ist in der Regel bekannt.

Wie man dann damit umgeht, wenn ein Kind bei einem solchen Spiel in Tränen ausbricht, steht auf einem anderen Blatt,

aber der Auslöser kann tatsächlich sehr harmlos sein.

So sehr es richtig ist, dass man als Eltern nachfragt, wenn einem eine geschilderte Situation unangemessen vorkommt, finde ich es bedenklich, wenn sich die Eltern das Maul ÜBER die Situation und die Lehrkraft zerreißen, statt das Gespräch MIT der Lehrkraft zu suchen. Genau DAS lässt eine solche Situation viel stärker hochkochen, als es im Unterricht womöglich war.

---

## **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 28. Oktober 2020 22:42**

### Zitat von fraumitklasse

Hätte die Lehrerin gesagt: "Alle Kinder rennen los, die heute Morgen Müsli gegessen haben", dann hätte das Kind auch geweint und sich bei den Eltern beschwert: "Nie darf ich rennen, immer nur die anderen!" Komm du mal an die Grundschule, und vor allem, glaub nicht alles, was die Kinder daheim erzählen. Vielleicht war das Kind gar nicht traurig, weil es keine Großeltern hat, sondern weil es die dritte Runde in Folge nicht rennen konnte 😊

Stimmt, so hab ich's gar nicht gesehen, da der Ausgangspost die Situation so anders darstellt. Allerdings gibt es durchaus sehr seltsame Lehrerinnen. Ich habe wirklich schon ganz furchtbare Sachen gesehen, die in Richtung Kindeswohlgefährdung gehen. Und da war ich noch dabei...

Fru SozPaed, die Eltern können das nur selbst ansprechen. Im Einzelgespräch, in Ruhe, mit Nachdruck. Im Zweifel die SL hinzuziehen. Auch wenn eine gute Schulleitung ihre Kolleg\*innen vor Eltern in Schutz nimmt, so wird sie doch Gespräche mit ihr hinterher führen.

---

## **Beitrag von „Bolzbold“ vom 28. Oktober 2020 22:55**

Ich tue mich gerade mit zwei Dingen in diesem Thread schwer.

- a) Die in meinen Augen reißerische Aufmachung des Ausgangsproblems, das eigentlich außer Empörungsantworten nicht viel anderes zulässt.
- b) Die Beiträge, die dies per se nicht als möglich ansehen.

Vielleicht kann man das Problem trotz reißerischer Schilderung nüchternen betrachten.

Vielleicht kann man ein solches Problem auch weniger reißerisch schildern.

Zum eigentlichen Problem:

Dass man aus Versehen - wobei das schon sehr ungeschickt gewesen wäre - eine solche Frage stellt und das Kind so reagiert, mag vorkommen.

Dass man dann als hoffentlich hinreichend empathischer Mensch das Kind nicht tröstet bzw. auf es eingeht - *ganz gleich warum es weint* - finde ich auch merkwürdig.

Hier wäre ein Gespräch mit den Betroffenen, also mit den Eltern des Kindes und der Lehrerin sinnvoll - im Idealfall ohne Vorwürfe sondern mit dem Ziel zu betonen, wie sich das Kind gefühlt

hat und mit der Bitte, künftig in solchen Situationen anders zu handeln.

Was an anderen Vorkommnissen da gewesen sein mag - solange es nicht dasselbe Kind betraf - ist dabei unerheblich. Da muss auch keine Schulleitung mit ins Boot.

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 29. Oktober 2020 11:54**

#### Zitat von Bolzbold

Dass man dann als hoffentlich hinreichend empathischer Mensch das Kind nicht tröstet bzw. auf es eingeht - *ganz gleich warum es weint* - finde ich auch merkwürdig.

Da gebe ich dir 100%ig Recht. Wir kennen die Situation aber nur aus einer Perspektive. Man muss dazu sagen, dass es Kinder gibt, die wegen jedem Scheiß losplärrn, bzw. auf Anhieb Tränen rausdrücken können. Da reagiere ich dann auch anders. Vielleicht hat sie nur geweint, weil sie nicht laufen durfte.

Das Problem sollte mit der Lehrerin geklärt werden und nicht in so einem Forum. Was bringt das?

---

### **Beitrag von „fraumitklasse“ vom 29. Oktober 2020 12:15**

#### Zitat von Zauberwald

Da gebe ich dir 100%ig Recht. Wir kennen die Situation aber nur aus einer Perspektive. Man muss dazu sagen, dass es Kinder gibt, die wegen jedem Scheiß losplärrn, bzw. auf Anhieb Tränen rausdrücken können. Da reagiere ich dann auch anders. Vielleicht hat sie nur geweint, weil sie nicht laufen durfte.

Das Problem sollte mit der Lehrerin geklärt werden und nicht in so einem Forum. Was bringt das?

100 prozentige Zustimmung! So ebbes gibd's emmer 😊, und wer noch nie an einer Grundschule war, kann sich das vermutlich einfach nicht vorstellen. Das hat dann auch nichts mit Herzlosigkeit der Lehrerin zu tun. Es gibt immer zwei Seiten der Medaille, und wenn die

Lehrerin in dem Moment das Kind nicht tröstet/trösten kann, dann kann das viele unterschiedliche und berechtigte Gründe haben.

Und noch ein Spruch dazu, den ich vor vielen Jahren in einem Lehrerzimmer las:

"Liebe Eltern! Wenn Sie uns versprechen, nicht alles zu glauben, was Ihnen Ihr Kind von der Schule erzählt, dann versprechen wir Ihnen nicht alles zu glauben, was uns Ihr Kind von zuhause erzählt!"

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. Oktober 2020 13:01**

Zitat

Das Problem sollte mit der Lehrerin geklärt werden und nicht in so einem Forum. Was bringt das?

Wer weiß - vielleicht kann man es hier im Forum auch gleich mit der betreffenden Lehrerin klären. 😊 Fühlt sich schon wer angesprochen?

kl. gr. frosch

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. Oktober 2020 13:33**

Zitat von kleiner gruener frosch

Wer weiß - vielleicht kann man es hier im Forum auch gleich mit der betreffenden Lehrerin klären. 😊 Fühlt sich schon wer angesprochen?

kl. gr. frosch

ich musste tatsächlich nachdenken...

Um einen Schüler / eine Schülerin zufällig auszuwählen, frage ich immer "Wer wohnt am Nächsten?" "Wer hat die meisten Geschwister?" usw... Es hat noch nie jemand geweint und ich habe es immer nur in Oberstufengruppen gemacht, aber wer weiß, vielleicht waren schon einige ganz doll traurig (als einziges Einzelkind der Klasse? als einziges mit den meisten Haustieren?)

---

## **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 29. Oktober 2020 15:07**

### Zitat von Zauberwald

... dass es Kinder gibt, die wegen jedem Scheiß losplärren, bzw. auf Anhieb Tränen rausdrücken können.

Und das schätzt du wie ein?

---

## **Beitrag von „Catania“ vom 29. Oktober 2020 15:12**

### Zitat

- "Liebe Eltern! Wenn Sie uns versprechen, nicht alles zu glauben, was Ihnen Ihr Kind von der Schule erzählt, dann versprechen wir Ihnen nicht alles zu glauben, was uns Ihr Kind von zuhause erzählt!"
  -

Der Schulleiter meiner Tochter (Gymnasium) sagte uns auf einem Elternabend einmal "70 Prozent von dem, was die Schüler zu Hause erzählen, ist gelogen."

Ehrlich gesagt habe ich als Mutter mit diesen Sätzen immer ein Problem. Sicher, manches werden die lieben Kleinen zu Hause anders darstellen oder verschweigen oder ...

Das passiert aber nicht unbedingt aus Absicht. Und mich stört hier vor allem der Generalverdacht. Finde ich nicht gut, mag ich nicht.

---

## **Beitrag von „Lindbergh“ vom 29. Oktober 2020 15:37**

Wenn ein Kind weint, würde ich schon zu dem Kind hingehen und fragen, warum es weint. Vlt. war es ja wirklich nur eine Kleinigkeit oder man kann es als Anlass nehmen, dem Kind in einer Situation zu helfen, die vermeintlich schwerwiegend ist, aber rational betrachtet nicht ist.

Ich bin auch nicht mit allen Großeltern aufgewachsen, aber für mich war das schon immer normal - davon abgesehen, dass sich meine Familie auch nicht so eng steht.

Ganz vermeiden kann man solche Situationen natürlich nicht, man sollte diese aber mit den jeweiligen Kindern nachbesprechen.

---

### **Beitrag von „FrauZipp“ vom 29. Oktober 2020 16:01**

nur so als zusätzlicher Input zum Weinen: Wie schon [Zauberwald](#) schrieb, es gibt Kinder, die weinen gleich los. Mit der Zeit kenne ich meine Klasse und reagieren auch nicht immer gleich, wenn ein bestimmtes Kind los weint.

Ich hab ein Mädchen, dass weint teilweise schon bevor ich zu Ende gesprochen habe, weil sie Angst, dass sie nicht dran kommt. Das ist auch den Eltern bekannt.

Ich spreche immer wieder mit solchen Kinder über die Situation. Klar sie sind noch jung und auch in der Schule um einiges zu lernen. Von einem Kind im 2. Kindergartenjahr erwarte ich aber, dass es mit Frust altersentsprechend umgehen kann bzw. das ist dann für das Kind ein Lernprozess. Es ist nicht schlimm, wenn es mal zu Tränen kommt. Aber ich je nach Kind und Situation lass ich dafür nicht alles stehen und liegen. Das mag dann für Aussenstehende empathielos wirken. Den Kindern erkläre ich immer wieder, dass ich ihnen helfen kann, wenn sie mir sagen worum es geht. und ja ich tröste ich. Manchmal kenne ich aber die Gründe warum ein Kind weint. Ein Mädchen weint immer wieder um ihren Opa, dann möchte sie einfach alleine in der Ecke sitzen (ja ich habe sie gefragt). Wenn genau dann jemand in die Klasse kommt, mag das seltsam wirken.

Und das man nicht immer dran kommt, mal warten muss usw. das sind für Teile einer Sozialkompetenz, die sie u.a. im Kindergarten erlernen.

Das ist einfach meine Meinung allgemein zum Thema.

Die Formulierung der Lehrperson halte ich für unglücklich gewählt, wenn sie es wortwörtlich so gesagt hat. Allerdings finde ich das jetzt auch kein Drama Wert. Gestern habe ich ungeduldig und etwas barsch zu einem Mädchen gesagt, es soll schnell die Regenjacke holen. (ich hatte vorhin schon darauf hingewiesen die Jacken anzuziehen). Wir wollten in die Turnhalle. Daraufhin ist sie in Tränen ausgebrochen. Ich hab ihr kurz erklärt, dass es ja regnet und sie sonst nass wird. Danach war das kein Problem mehr.

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 29. Oktober 2020 16:22**

### Zitat von samu

Und das schätzt du wie ein?

---

Ablenken, dass man milde gestimmt ist. Man hat was gemacht und möchte nicht, dass es Ärger gibt. So eine Schülerin habe ich.

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 29. Oktober 2020 16:56**

### Zitat von Zauberwald

Ablenken, dass man milde gestimmt ist. Man hat was gemacht und möchte nicht, dass es Ärger gibt. So eine Schülerin habe ich.

---

Die Interpretation stammt aber von dir und muss nicht stimmen. Also was das Weinen bei dir auslöst muss nicht das sein, was beim Kind das Weinen auslöst.

---

### **Beitrag von „BlackandGold“ vom 29. Oktober 2020 17:28**

Auch ältere Menschen können übrigens wegen scheinbaren Kleinigkeiten weinen. Zuletzt bei einem 11-Klässler wegen einer verhauenen Klausur. Mein Höhepunkt war die Studentin, die immer gut war und dann aber bei einer Vorbereitung im Experimental-Praktikum keine Lösung fand und Angst hatte, weil das der Institutschef selber prüfte.

In jedem Fall erwarte ich von einer Lehrkraft, dass sie darauf eingeht. Auch die Studentin habe ich dann beiseite genommen und ihr die Angst vor meinem Chef genommen. Auch wenn ich mich innerlich sehr wunderte.

Im vorliegenden Fall würde ich als Vater natürlich erstmal kerzengerade an der Decke hängen und nach 2 Minuten Runterkommen dann als Kollege die Kollegin informieren, dass da irgendeine Sache komisch angekommen ist, ob sie das vielleicht mit der Klasse/dem Mädchen nochmal thematisieren möchte? Denn als Vater war ich nicht dabei und auch nicht betroffen.

---

## **Beitrag von „Zauberwald“ vom 29. Oktober 2020 17:28**

### Zitat von samu

Die Interpretation stammt aber von dir und muss nicht stimmen. Also was das Weinen bei dir auslöst muss nicht das sein, was beim Kind das Weinen auslöst.

Die weint ja nicht mal, sie tut so.

---

## **Beitrag von „Sheldon“ vom 29. Oktober 2020 18:06**

Also das Spiel spiele ich auch gerne in der Grundschule. Oft frage ich auch "Wer hat eine große Schwester" oder ähnliches. Man muss halt ständig irgendwas finden, damit jeder mal loslaufen kann 😊

Zum Glück war noch niemand mit einer toten großen Schwester dabei. Dann hätte ich mich entschuldigt und getröstet. Aber aus diesem kleinen Vorfall ein Riesending zu machen finde ich völlig daneben.

---

## **Beitrag von „Anja82“ vom 30. Oktober 2020 20:45**

### Zitat von fraumitklasse

"Liebe Eltern! Wenn Sie uns versprechen, nicht alles zu glauben, was Ihnen Ihr Kind von der Schule erzählt, dann versprechen wir Ihnen nicht alles zu glauben, was uns Ihr Kind von zuhause erzählt!"

Den Spruch sage ich mit einem Augenzwinkern immer beim ersten Elternabend.

---

## **Beitrag von „Hildegardwillsingen“ vom 31. Oktober 2020 15:24**

Die Situation kommt wir fast etwas bekannt vor

Ich habe mal an einer katholischen Privatschule gearbeitet, da wurden die neuen 5. Klässler immer dem Bischof vorgestellt, mit Gottesdienst und allem drum und dran. Der Weihbischof fand es damals angebracht, in der Predigt zu Leben und Sterben die Kinder aufzufordern: "Meldet euch mal, wenn ihr einen geliebten Menschen verloren habt." Dann ging er rum und die Kinder durften das ins Mikrofon erzählen, wen sie so verloren hatten.

Das ging solange gut, wie es "Omi" und "Opi" waren, als es dann aber an "meine Mama" kam, hatten wir ein unterstrichen Kind. Die Mutter war erst wenige Monate zuvor an Krebs verstorben...

Es gibt einfach Menschen, die haben eine ganz andere Einstellung zum Tod. Der Bischof fand seine Predigt ganz normal. Er gehört einer anderen Generation an und der Tod ist für ihn viel allgegenwärtiger als für die jüngere Generation.

---

### **Beitrag von „Gast\_“ vom 1. November 2020 10:42**

Passiert. Vorbereitungszeit schrumpft seit Jahren für Papierkram und vielen unnötigen Extraaufgaben, seitdem (vielleicht auch ohne das) relativiere ich sowas.

Wichtiger ist der Umgang damit. Mit den Kindern thematisieren, sich entschuldigen, zugeben, dass man da einen Fehler gemacht hat, was können wir alle daraus lernen? Das Leben geht weiter.

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 9. November 2020 21:00**

#### Zitat von Hildegardwillsingen

Es gibt einfach Menschen, die haben eine ganz andere Einstellung zum Tod. Der Bischof fand seine Predigt ganz normal. Er gehört einer anderen Generation an und der Tod ist für ihn viel allgegenwärtiger als für die jüngere Generation.

Nein, das ist ein falscher Vergleich. Es geht in deiner Anekdote, in der Kinder dem Bischof "vorgestellt" werden (what?) nicht darum, dass Kinder mit dem Thema Tod konfrontiert werden, sondern dass ein unsensibler Trampel Kinder ohne Vorbereitung und offenbar ohne Plan mit

dem Tod eigener Angehöriger in einer öffentlichen Veranstaltung konfrontiert. Ich würde Z.B. auch nicht auf die Idee kommen, eine mir unbekannte Kindergruppe zu fragen: "hey, wer von euch wurde schon mal traumatisiert?"

---

### **Beitrag von „Hildegardwillsingen“ vom 10. November 2020 08:21**

Was ich mit meiner Anekdote erklären wollte, ist, dass beide Personen das bestimmt nicht böse meinten und einfach einen anderen Umgang mit solchen Themen haben.

Das rechtfertigt absolut nicht, was sie gesagt haben! Das möchte ich damit auch nicht aussagen! Aber im Falle des Bischofs ist es einfach seine eigene Erziehung, in der der Tod allgegenwärtig war, die dafür sorgt, dass er solche Aussagen für normal hält. Man muss ihn trotzdem darauf hinweisen, dass das nicht geht, aber ich kann zumindest verstehen, woher es kommt□♀

---

### **Beitrag von „Catania“ vom 10. November 2020 21:22**

????

Ich finde Deine Geschichte weder eine ANEKDOTE, noch mit irgendwelcher früheren Erziehung beim Bischof entschuldbar. So ein Blödsinn. Also ehrlich.